

Bericht zur Wanderung Dachau/Amperauen vom 29.10.2019

Erstaunlicherweise waren 25 Teilnehmer anwesend, die sich an diesem trüben Dienstagmorgen am Bahnhof in Dachau eingefunden haben. Nicht alle waren pünktlich, die Nachzügler jedoch waren völlig unschuldig, da die S-Bahn mit 11 Minuten Verspätung eintraf.

Trotz leichten Nieselregens waren alle guter Laune und in diesem idealen Zustand starteten wir die Herbstwanderung. Die Regenschirme aufgespannt gingen wir zunächst durch die Stadt in Richtung Schloss. Einige Fußgängerampeln stoppten unseren Bewegungsdrang. Nach Überquerung einer Brücke bogen wir links ab, um dann immer an der Amper entlang zu wandern. Zwar gab es Hinweisschilder die zum Schloss nach oben führten, doch das war heute nicht unser Ziel. Weiter am Fluss entlang bemerkten wir eine große Hauswand, die interessanterweise voll mit Graphity besprüht war. Ein Kunstwerk für sich.

Nun verließen wir den städtischen Bereich. Die Amperauen zeigten sich in ihrer ganzen Herbstpracht. Alle Bäume und Sträucher waren bunt gefärbt. Nach etwa einem Drittel der Strecke kam es zur Entscheidung, wer geht den kürzeren, wer den den längeren Weg? Für unsere älteste Teilnehmerin kam nur der kurze Abschnitt in Frage. Keiner schloss sich ihr an und so entschied ich mich, sie zu begleiten. Jetzt trennten sich also unsere Wege. Eine zeitlang konnten wir die Gruppe auf der anderen Uferseite beobachten. Sie liefen auch nicht viel schneller. Wir waren aber schon 20 Minuten vor 12 Uhr in der Gaststätte Alte Liebe. Hier genossen wir bereits die Ruhe und stillten unseren Durst. Die Wandergruppe traf eine halbe Stunde später ein.

Zu bestaunen war die geschmackvolle Einrichtung und die liebevoll eingedeckten Tische. Eine „kleine Speisekarte“ hat man speziell für uns zusammengestellt. Klagen über Essen und Trinken habe ich nicht vernommen. Es hat wohl allen ein allgemeines Wohlbefinden bereitet.

Der große Aufbruch war dann gegen 14:00 Uhr. Nur noch ein kurzer Rückweg, bei guten Wetterbedingungen, nämlich ohne Regen und schon waren wir wieder in Dachau.

Bevor es zur S-Bahnstation ging wollten wir in das schon bei der Probewanderung ausgesuchte Café einkehren, doch dafür war die Anzahl von Wanderern zu groß. Gott sei Dank fanden wir 150 Meter weiter, ein für uns passendes Kaffeehaus, in dem wir alle Platz hatten. So kamen wir dann doch noch zu einem schönen Abschluss für unsere Herbstwanderung. Besonders hat mich gefreut, dass sich schon lange nicht mehr gesehene Mitglieder zu dieser Wanderung entschlossen haben.

Ich habe bereits eine Reaktion per E-Mail auf unseren Wandertag erhalten. In der heißt es „auch ohne Sonne war das eine sehr schöne Herbstwanderung in den Amperauen“ Ich kann mich dem nur anschließen.